Universität Bremen

Erfahrungsbericht Auslandssemester 2024

Alle Austauschstudierenden der Universität Bremen sind verpflichtet, Ihren Erfahrungsbericht innerhalb von 4 Wochen nach offizieller Beendigung des Auslandssemesters in Mobility Online hochzuladen. Bitte senden Sie den Bericht zusätzlich per E-Mailanlage an die oder den Kooperationsbeauftragten.

Dieses Deckblatt muss unbedingt ebenfalls in Mobility Online hochgeladen werden!

Für interessierte Studierende veröffentlicht das International Office alle Erfahrungsberichte auf der Homepage, damit diese sich informieren können und von Ihren Erfahrungen profitieren. Selbstverständlich haben Sie die Wahl, Ihren Bericht anonymisiert einzureichen.

Name	:Bolten
Vorname	:Lisa
E-Mail	:lbolten@uni-bremen.de
Gastuniversität	: Jagiellonen Universität Krakau
Gastland	:Polen
Fach	: Geschichte
Aufenthaltsdauer	: von 02/2024 bis 07/2024

Ich bin mit der Weitergabe meiner Kontaktdaten an andere Studierende, die an einem Auslandsaufenthalt an meiner Gastuniversität interessiert sind, einverstanden:

☐ ja ☐ nein, daher lade ich das Deckblatt als gesonderte Datei in die Datenbank hoch

Ort, Datum Bremen, 31.7.2024 **Unterschrift**

Erfahrungsbericht Erasmussemester Krakau SoSe 2025 – Lisa Bolten

Ich studiere Geschichte an der Universität Bremen im Master und habe im Sommersemester 2024 mein drittes Fachsemester an der Jagiellonen-Universität in Krakau verbracht. Dort war ich im Fachbereich Geschichte angesiedelt und habe insgesamt 30 CP erworben.

Vorbereitung

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester verliefen relativ unkompliziert. Ich musste keine großen Fristen an der Jagiellonen-Universität einhalten, da alles weitgehend den Anforderungen der Universität Bremen entsprach. Die wichtigsten Dokumente waren das Learning Agreement und das Grant Agreement, deren Erstellung und Abgabe problemlos funktionierten.

Ein wenig komplizierter wurde es, als ich Zugang zur polnischen Plattform USOS-Web erhielt. Die Benutzeroberfläche war auf Polnisch (man kann sie auch auf Englisch umstellen) und ich hatte zunächst Schwierigkeiten, die Kursinformationen zu finden. Viele der Kurse, die ich mir anrechnen lassen wollte, wurden erst später hochgeladen, weshalb mein endgültiges Learning Agreement während der Mobilität stark von dem ursprünglich geplanten abwich.

Formalitäten im Gastland

Dank der EU-Mitgliedschaft Polens musste ich keine großen Formalitäten erledigen, da ich meinen Wohnsitz nicht ummelden musste. Die einzige wichtige Aufgabe war das Ausfüllen der Confirmation of Stay. Diese wird auf dem Hauptcampus der Jagiellonen-Universität im International Office erledigt. Das Gebäude, in dem sich das Office befindet, liegt gegenüber der Bibliothek in einem Hinterhof und ist sehr schön. Man zieht dort einfach eine Nummer und wird schnell bedient.

Zusätzliche Fördermöglichkeiten habe ich nicht erhalten. Was das Bankwesen betrifft, kann ich nur empfehlen, ein Konto bei **Revolut** zu eröffnen. Diese App ermöglicht es, Geld von einem deutschen Bankkonto aufzuladen und kostenlos in Zloty umzutauschen. Mit der Revolut-Karte lassen sich die meisten Gebühren vermeiden, die bei Abhebungen anfallen. Besonders bei Wechselstuben muss man aufpassen, da oft der Buy-Preis außen angezeigt wird, der Sell-Preis jedoch deutlich schlechter ist.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Jagiellonen-Universität in Krakau ist eine der ältesten und traditionsreichsten Universitäten Polens und eine sehr große Institution. Der Hauptcampus befindet sich im Westen der Stadt, in der Nähe des Museums Narodowy, und weitere Gebäude sind über die Stadt verteilt. Die meisten meiner Veranstaltungen fanden auf dem Hauptcampus statt, während die geschichtswissenschaftlichen Kurse eher im Stadtzentrum, nahe der Haltestelle Filharmonia, abgehalten wurden. Zusätzlich hatte ich aufgrund meiner transdisziplinären Studien viele Kurse in einem Gebäude am Marktplatz. Die Verteilung der Gebäude ist abhängig vom Studiengang, jedoch sind alle Standorte gut erreichbar.

An der Jagiellonen-Universität gibt es ein Erasmus Student Network (ESN), dass eine Orientierungswoche organisiert. Diese fand leider während der ersten Vorlesungswoche statt, was die Teilnahme aufgrund von Kursüberschneidungen erschwerte. Trotzdem ist die Teilnahme an den ESN-Aktivitäten eine großartige Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen. Informationen darüber erhält man über den Instagram-Account des ESN sowie über eine WhatsApp-Gruppe, der ich empfehle beizutreten.

In meinem Fachbereich gab es keine speziellen Veranstaltungen für Austauschstudierende, während dies in anderen Fachbereichen der Fall war. Mein Ansprechpartner war per E-Mail erreichbar, jedoch hatte ich nicht das dringende Bedürfnis, mit ihm in Kontakt zu treten.

Das Campusleben gestaltete sich für mich etwas schwierig. Der Kontakt zu polnischen Studierenden war eingeschränkt, da ich hauptsächlich Kurse mit anderen Erasmus-Studierenden besuchte. Auch die Sprachbarriere spielte eine Rolle, da ich kein Polnisch spreche und viele Freizeitangebote und Webseiten auf Polnisch sind. Dennoch bieten die ESNs der anderen Universitäten in Krakau zahlreiche Aktivitäten an, darunter Sportveranstaltungen und kreative Workshops.

Die vielen Partys zu Beginn des Semesters waren zwar spannend, aber ich fand den Vibe manchmal schwierig. Für introvertierte Studierende könnte es herausfordernd sein, an diesen sozialen Aktivitäten teilzunehmen.

Kursangebot und Beschränkungen für Austauschstudierende

Wie bereits erwähnt, erfolgte die Kursanmeldung über die Plattform USOS-Web. Dabei gab es verschiedene Prioritäten, wer zuerst Zugang zu den Kursen hatte. Leider war es im Geschichtsdepartement für Erasmus-Studierende nur möglich, 8 CP zu erwerben, was ich sehr schade fand. Daher musste ich viele meiner Kurse in anderen Fachbereichen belegen. So war ich in den Departments für Soziologie, European Studies sowie Inter- und Transdisziplinäre Studien eingeschrieben, obwohl ich offiziell nur dem Geschichtsdepartement angehörte.

Im Soziologie-Department hatte ich kein Vorwahlrecht und musste warten, bis die regulären Studierenden sich angemeldet hatten, bevor ich mich einschreiben konnte. Oft schrieb ich direkt an Professoren und Dozenten, um mich nachträglich für Kurse anzumelden, was in den meisten Fällen auch möglich war. Die Kurswahl an anderen Fakultäten verlief somit relativ reibungslos. Die einzige Bedingung war, dass ich mindestens einen Kurs im Geschichtsdepartement belegte, was ich auch tat.

Ich würde jedem empfehlen, einen Polnischkurs zu besuchen, um das Land und seine Menschen besser kennenzulernen. Allerdings sind diese Kurse für alle Studierenden, die nicht European Studies als Schwerpunkt haben, kostenpflichtig. Die Gebühr beträgt umgerechnet etwa 200 Euro. Ich habe den Kurs belegt und fand ihn äußerst hilfreich. Zweimal wöchentlich trafen wir uns zum Unterricht, und am Ende des Semesters hatte ich das Niveau A1.1 erreicht. Dies ermöglichte es mir, einfache Konversationen auf Polnisch zu führen und grundlegende Dinge, wie Bestellungen, zu erledigen. Der Polnischkurs bereicherte mein Verständnis für das Land und seine Kultur erheblich und machte zudem viel Spaß.

Unterkunft in Krakau: Empfehlungen und Erfahrungen

Für ein Auslandssemester in Krakau ist es wichtig, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern. Sobald man eine Zusage von der Heimatuniversität, wie beispielsweise der Universität Bremen, erhalten hat, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass man auch in Krakau angenommen wird. Daher sollte man sich schon zu diesem Zeitpunkt um eine geeignete Unterkunft bemühen, da die Nachfrage schnell ansteigt.

Möglichkeiten der Unterkunft

Es gibt verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten in Krakau, die sich in Preis und Ausstattung unterscheiden:

1. **Studierendenwohnheime** Die günstigste Option sind die Studierendenwohnheime, die sich an verschiedenen Standorten in der Stadt befinden. Ein Wohnheim befindet sich direkt am Hauptcampus der Universität. Die Kosten für ein Zimmer betragen etwa 150 Euro im Monat. Allerdings sollte man beachten, dass die Ausstattung einfach ist: Es gibt keinen Kühlschrank im Zimmer, kein eigenes Besteck, und man teilt sich das Zimmer sowie eine kleine Kochnische auf dem Gang.

2. **Private Living Spaces** Eine teurere, aber komfortablere Alternative sind die sogenannten Private Living Spaces, wie beispielsweise Living X oder Milestone. Hier zahlt man bis zu 500 Euro im Monat für ein privates Zimmer mit eigener Küche und Zugang zu Gemeinschaftsräumen. Diese Wohnheime haben oft moderne Hostel-Atmosphäre, was nicht jedermanns Geschmack ist.

3. **Labo Rooms** Eine weitere Option sind die Labo Rooms, die günstige WGs anbieten. Diese sind sehr beliebt und daher schnell ausgebucht. Labo Rooms haben mehrere Standorte in der Stadt, darunter einen in der Nähe des Bahnhofs.

4. **Housing Agencies** Es gibt verschiedene Vermittlungsagenturen, die bei der Wohnungssuche helfen. Eine bekannte Agentur ist Upstairs, die jedoch relativ teuer ist und eine gesamte Monatsmiete als Vermittlungsgebühr verlangt. Ich habe mein Zimmer über Pepe Housing gefunden, das ähnlich wie Airbnb funktioniert. Hier kann man verifizierte Wohnungen mieten und zahlt nur eine geringe Vermittlungsgebühr. Diese Plattform kann ich sehr empfehlen.

Empfohlene Stadtviertel

Bei der Wahl des Stadtviertels sollte man einige Überlegungen anstellen:

- **Kazimierz** ist ein begehrtes und angesagtes Viertel, aber auch teurer und weniger gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Zudem kann man sich hier und in der Innenstadt schnell in einer Touristenblase wiederfinden.

- **Salwator** im Westen der Stadt ist eine großartige Wohngegend. Dieses Viertel ist nah an der Weichsel, bietet schnellen Zugang zur Natur und ist gut mit der Universität verbunden. Trotz anfänglicher Bedenken wegen der Nähe zu einer stark befahrenen Straße hatte ich eine sehr positive Erfahrung dort.

- **Teatr Bagatela** und die umliegenden Gebiete sind ebenfalls sehr schön. Diese Gegend liegt nördlich der Altstadt und bietet eine gute Wohnqualität.

Insgesamt kann ich die westlichen und nördlichen Viertel der Altstadt als Wohnort sehr empfehlen. Sie bieten eine gute Anbindung und sind nicht so stark touristisch geprägt wie andere Teile Krakaus.

Sonstiges: Meine Erlebnisse und Empfehlungen in Krakau

Ich hatte eine wunderbare und bereichernde Zeit in Krakau und kann die Stadt wärmstens allen Studierenden empfehlen, die Polen und seine Kultur kennenlernen möchten. Krakau ist eine herzliche, offene und wunderschöne Stadt mit viel zu bieten, sei es kulturell, historisch oder einfach für den täglichen Genuss. Gerade für Geschichtsstudenten ist Krakau besonders spannend und interessant.

Highlights in Krakau

Massolit Cafe 1

Zu meinen persönlichen Highlights gehörten das **Dragon Festival**, das Anfang Juni stattfindet und eine beeindruckende Drachenparade bietet, sowie die **Osterweihungen** der Speisen am Samstag vor Ostersonntag. Krakau hat viele **Secondhand-Shops** und **tolle Cafés** zu bieten. Besonders erwähnenswert ist die traditionelle polnische Küche, die man in den sogenannten **Milchbars** genießen kann. Diese bieten hausgemachte polnische Gerichte zu sehr günstigen Preisen, wie zum Beispiel eine Portion Piroggen für etwa drei Euro. Diese Gerichte werden oft von polnischen „Babcias“ (Großmüttern) gekocht und sind sehr zu empfehlen.

Mein Lieblingscafé war das **Massolit-Café**, das leckeren Kaffee, Bagels und Frühstück anbietet. Weitere empfehlenswerte Cafés sind **Muhabbet in Kazimierz**, **Knitted Coffee**, und **Karma Coffee**.

Ausflüge und Aktivitäten

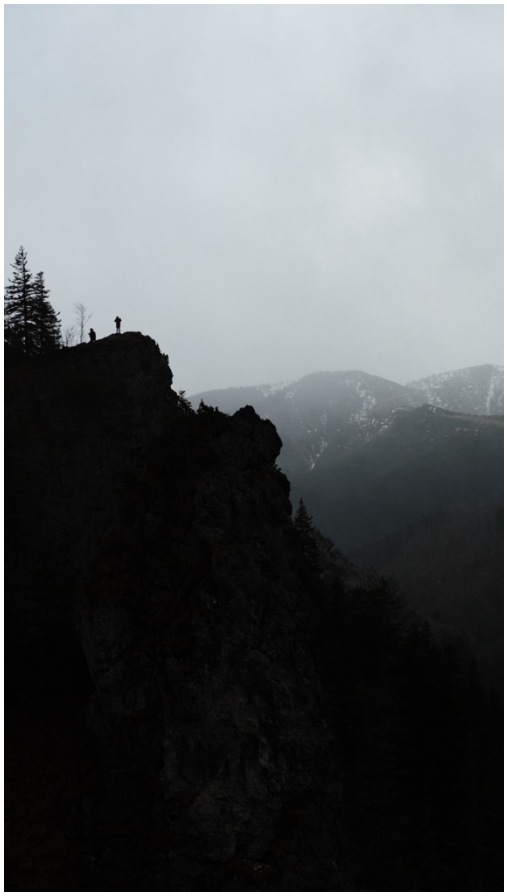

Abbildung 1 Tatra

Krakau bietet zahlreiche Möglichkeiten für Ausflüge und Aktivitäten. Ein Besuch in der Tatra für einen Urlaub ist sehr zu empfehlen. Ich habe auch einen schönen Ausflug nach Wrocław (Breslau) gemacht, der ebenfalls sehr lohnenswert war. Innerhalb Krakaus gibt es viele wunderschöne Orte, wie den **Zakrzówek See** der sich hervorragend zum Entspannen eignet, sowie zahlreiche Parks wie den Park Jordana und den Grüngürtel rund um die Altstadt, die sich perfekt für Spaziergänge eignen.

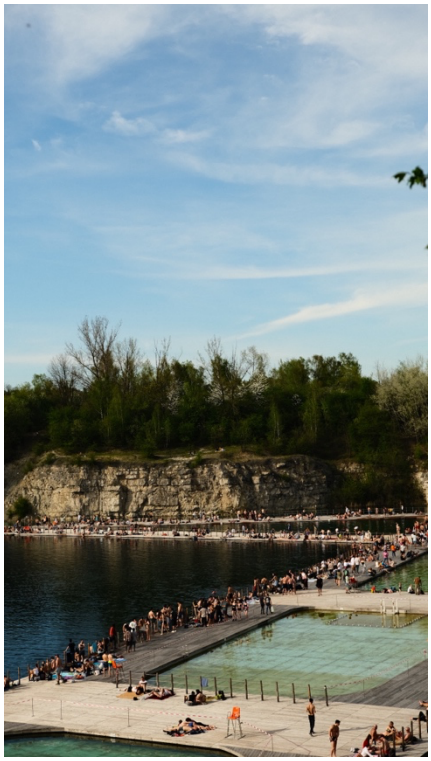

Abbildung 2 Zakrzówek See

Besonders beeindruckend fand ich auch das Viertel **Podgorze**, das viele schöne Möglichkeiten bietet und einen sehr schönen Park hat. Auch ein Besuch in **Nowa Huta**, einem kommunistischen Vorzeigeprojekt, ist sehr interessant.

Verkehr und Mobilität

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Krakau sind sehr günstig, besonders für Studierende. Bustickets und Tram-Tickets kosten umgerechnet etwa 50 Cent pro Fahrt. Alternativ kann man auch Dienste wie **Bolt** nutzen. Ich würde auch empfehlen, sich ein Fahrrad zu kaufen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, ein Fahrrad zu erwerben, zum Beispiel über die Plattform **OLX** oder in einem Fahrradladen am Campus neben dem großen

Studierendenwohnheim beim **Museum Narodowy**. Ich habe dort ein Fahrrad für 80 Euro gekauft und es am Ende des Semesters einfach mit nach Deutschland genommen, weil es mir so gut gefiel.

Fazit

Krakau ist eine lebenswerte und sichere Stadt, die viel zu bieten hat. Egal, ob man sich für Geschichte, Kultur, Natur oder einfach das Stadtleben interessiert, Krakau bietet für jeden etwas. Die herzliche Atmosphäre und die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten machen die Stadt zu einem idealen Ort für ein Auslandssemester.

Don'ts in Krakau

Es gibt einige wichtige Regeln und Verhaltensweisen, die man in Krakau beachten sollte:

1. **Alkoholkonsum auf offener Straße**: Es ist streng verboten, in der Öffentlichkeit Alkohol zu trinken, es sei denn, man befindet sich in einem Restaurant oder einer Bar. Verstöße gegen dieses Verbot können teuer werden, da Bußgelder verhängt werden.
2. **Verhalten im Straßenverkehr**: Es ist wichtig zu beachten, dass man an Ampeln, die kein Fußgängermännchen oder Fahrradsymbol zeigen, absteigen muss, wenn man mit dem Fahrrad unterwegs ist. Dasselbe gilt für Zebrastreifen. Die Polizei kontrolliert dies regelmäßig und Verstöße können ebenfalls zu Bußgeldern führen. Mir ist das passiert und daher empfehle ich, hier besonders aufmerksam zu sein.

Nach der Rückkehr

Über die Rückkehr kann ich bisher noch nicht viel berichten. Ich plane, mein Transcript of Records einfach beim International Office der Jagiellonen-Universität abzuholen, was voraussichtlich problemlos verlaufen wird. Mein Learning Agreement stellt sicher, dass alle Studienleistungen anerkannt werden.

Fazit

Ich hatte eine unfassbar tolle Zeit in Krakau und würde es jederzeit wieder tun. Ich habe viele neue Freunde gefunden und einen wunderbaren Sommer in einer wunderschönen, sommerlichen Stadt verbracht. Polen hat mich mit seiner Kultur und Geschichte fasziniert und ich habe viel über Osteuropa, die deutsch-polnischen Beziehungen und Polens Rolle in Europa gelernt. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung und kann mir gut vorstellen, eines Tages nach Krakau oder Polen zurückzukehren.